

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adress:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 144.

Mittwoch, 25. Juni 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Agenten frei des Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 85 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetags bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf dem an der südwestlichen Grenze des Truppenübungsplatzes Zeltbahn mit Schußrichtung auf Jolobsthal gelegenen neu erbauten Schulschießstande beabsichtigt das Königl. 2. Pionier-Bataillon No. 22 zu Riesa in den Monaten Juli und August bis einschließlich 22, sowie September nach Schluß der Herbstübungen, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 2 bis 6 Uhr Nachmittags Schulschießen abzuhalten.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 3. Mai 1901, D. 543, — abgedruckt in No. 105 des Riesauer Amtsblattes — wird Folgendes mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366<sup>a</sup> bez. 368<sup>a</sup> des Reichsstrafgesetzbuches bestraft werden.

Die Herren Gemeindevorstände bez. Gutsbesitzer der umliegenden Orte werden veranlaßt, den Ortsbewohnern bez. Fremden der Gutsbezirke von gegenseitiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Daher das Schließen an einem der genannten Nachmittage ausnahmsweise nicht stattfinden sollte, werden die Gemeinden pp. durch das Pionier-Bataillon 24 Stunden vorher in Kenntnis gesetzt werden und bleibt den Herren Gemeindevorständen und Gutsbesitzern überlassen, auch dies in ordnungsgemäßer Weise bekannt zu machen.

Großenhain und Döbitz, am 20. Juni 1902

Die Königl. Amtshauptmannschaften.

D 746. Dr. Uhlmann. v. Carlowitz. B.

## Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Das zum Nachlasse des Gutsbesizers Julius Oskar Scherer in Raundorf bei Zehren gehörige Bauergut Blatt 2 und 63 des Grundbuchs für Raundorf soll mit dem dazu gehörigen lebenden und toten Inventar

**Montag, den 14. Juli 1902,**

**Vormittags 11 Uhr**

**an Ort und Stelle in Raundorf**

freiwillig versteigert werden.

Das Gut ist nach dem Flurbuche 42 Hektar 84,5 Ar groß und ist mit 1116,22 Steuermark belastet. Es ist ohne Inventar auf 83 960 Mark 50 Pf. geschätzt.

Die Versteigerungsbedingungen können jederzeit hier an Gerichtsstelle eingesehen werden, ebenso die Abschrift des Grundbuchsblattes, das Versteigerungsverzeichnis, der Brandversicherungspolice und die anderen das Grundstück betreffenden Nachweisungen. Riesa, am 23. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht.

## Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 25. Juni 1902.

—) König Georg von Sachsen bezog heute das Hoflager in Gossersdorf.

— Das Königsbanner mit der Haukenkrone, das in den letzten Tagen halbmaß auf dem Turme des Dresdner Residenzschlosses wehte, ist seit gestern wieder eingezogen.

— Der Landtag tritt im ersten Drittel des Juli zu einer kurzen außerordentlichen Tagung zusammen, um die Anträge des Königs, des Kronprinzen und der Königin-Witwe zu bewilligen. Außerdem wird die Ständeverammlung die Urkunde entgegennehmen, welche die erbstatliche Versicherung des Königs auf die Verfassung enthält.

— Die Testamente Sr. Majestät des Königs Albert — es sind mehrere vorhanden — sind im Oberlandesgerichte niedergelegt und höchstwahrscheinlich schon geöffnet worden. Das königliche Hausministerium wird die beglaubigten Abschriften erhalten und im Regierungsrat, soweit thunlich, veröffentlichen.

— Herr Reichshauptmann v. Schlieben in Danzen erklärt eine Bekanntmachung, in welcher der Dank Sr. Majestät des Königs Georg für die wohlthunende, warme Anteilnahme und herzliche Begrüßung ausgesprochen wird, die ihm, dem Könige, der Leiche weiland Sr. Majestät des Königs Albert und der königlichen Familie am Sonnabend auf der Fahrt durch die Gegend allenthalben von der Bevölkerung zu theil geworden ist.

— Der Satz mit den sterblichen Ueberresten des Königs Albert soll, wie erwähnt, unter dem Vortrage des „Salvo regina“ still in die Gruft. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß diese Komposition, unter deren wohlwollen Klängen die verstorbenen Mitglieder des sächsischen Königshauses zur letzten Ruhe geleitet werden,

zum Autor jenen Großen des Wettiner Stammes hat, der als Erster die Königskrone trug. Eine sicher beglaubigte Uebersetzung nennt Friedrich August den Gerechten als Komponisten jenes wohlwollen Salvo regina, das bei den Trauerfeierlichkeiten für diesen Monarchen und selbst bei jeder Beisetzung eines Mitgliedes des königlichen Hauses, überdies alljährlich am Tage Allerheiligen, zur Aufführung gelangt. Unseres Sachsenlandes erster König war, wie hinlänglich sein mag, überhaupt ein trefflicher Musiker, gewandt im Paralkurenlesen und ein vorzüglicher Klavierspieler. Als von ihm komponirt gelten auch eine Reihe von Besper-Plänen, die unter dem Namen „Königliche Besper“ bekannt wurden. Findet man von den letzteren das prächtige Magnificat in dem dritten der von dem Dresdner Musikdirektor Otto Schmidt im Verlage von Breitkopf & Härtel, Leipzig, herausgegebenen Klavierhefte „Musik am sächsischen Hofe“, so hat ebenda auch das erwähnte Salvo regina in leicht spielbarer Bearbeitung Aufnahme gefunden. Unter seinen ersten Klängen sank vor 2 Jahren der die sterblichen Reste des Prinzen Albert bergende Sarg in die stille Gruft. Jetzt geleiteten sie die irdische Hülle des Heidenkönigs Albert zur ihrer letzten Ruhestätte.

— Das Großkreuz des Ordens vom Eisernen Kreuz, dessen letzter Ritter der verstorbene König Albert von Sachsen war, erllischt nun auch mit ihm. Das höchste Kreuz aus Eisen, gestiftet zu Breslau am 10. März 1813 durch den damaligen König von Preußen Friedrich Wilhelm III., zerfiel in 3 Klassen: Großkreuz, Kreuz erster und Kreuz zweiter Klasse. Für Blücher allein war ein Großkreuz besonderer Art mit Goldfassung geschossen worden. Von dem Eisernen Kreuz der Freiheitskriege ist der letzte Inhaber vor 2 Jahren gestorben. Das heutige Kreuz wurde von König Wilhelm I. am 19. Juli 1870, dem Tage der französischen Kriegserklärung, mit den gleichen Klassen, Ordenszeichen und Bändern erneuert.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Gashofbesizers Alwin Ernst Omasch in Dautewitz wird heute am 25. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Friedrich in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 19. Juli 1902 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

**den 21. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr**

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 1. August 1902, Vormittags 11 Uhr**

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschaftsdner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juli 1902 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Die Mannschaften der Feuerweh zu Riesa und zwar:

das freiwillige Rettungskorps,

die Wachmannschaft (Hauptmann Bach),

die Feuerreserve, Spritze No. 1 (Hauptmann Göbe),

haben sich Freitag, den 27. Juni 1902, Abends 7 Uhr zu einer Uebung am Spritzen- und Geräthehaus einzufinden.

Begründete Entschuldigungen sind vorher schriftlich beim Kommandanten Müller, Hauptstraße No. 53, einzureichen. Die Uniform ist anzulegen. Auf § 27 der Feuerlöschordnung wird aufmerksam gemacht.

Riesa, den 23. Juni 1902.

Der Vorsitzende des Feuerlöschausschusses.

Bretschneider.

Die Obstruktion entlang der zum Truppenübungsplatz Zeltbahn gehörigen Abendrothstraße und der Burgelle 173 a des Flurbuchs für Döbitz, soll Dienstag den 1. Juli Vorm. 10 Uhr im Hotel zum Reichshof in Zeltbahn verpachtet werden. Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeltbahn.

Blüchers Kreuz kam in Wegfall; dagegen wurden acht Großkreuze im Laufe des ruhmreichen Feldzuges verliehen. Einer nach dem Andern seiner ruhmreichen Ritter wurde zur großen Arme abberufen und lange Jahre war König Albert der letzte Inhaber dieses höchsten und edelsten Kriegeschnurdes, nun ist auch er dahingegangen und mit ihm beschwindet die höchste Klasse dieses Ordens.

— Fünfundsiebenzig Jahre sind heute seit dem Tage vergangen, an dem Herr Bürgerstullehrer Fräulein sein Amt hier antrat. Er hat ausschließlich in Elementar-Klassen unterrichtet. Wer 25 Jahre im öffentlichen Schuldienste einer Gemeinde gestanden, der hat den besten Theil seiner Lebenskraft dem Orte seiner Thätigkeit geopfert, wer 25 Jahre hindurch die kleinen zum Sprechen und Lesen, zum Rechnen und Schreiben erfolgreich angeleitet hat, wer ihnen Herz und Sinn geöffnet für alles Gute, von dem sind Ströme des Segens ausgegangen auf alle Gebiete menschlicher Thätigkeit. Deshalb werden solche Jubeltage mit Recht als Festtage ausgezeichnet. Schon am Morgen wurde der Herr Jubilar in seinem Hause durch Gesang und Glückwünsche von seinen Herren Kollegen begrüßt. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr fand in einem Klassenzimmer der Mädchenschule ein Aktus zu Ehren des Jubilars statt, wobei nach dem Gesänge einiger Gesangbuchstrophen zunächst Herr Direktor Dr. Schöne das Wort an den Herrn Jubilar richtete. Jeder der drei Direktoren, die Herr Fräulein von hier habe schieden sehen, habe nur Anerkennendes und Rühmendes über die Thätigkeit des Herrn Fräulein berichtet, welchen Urtheilen sich der Herr Redner voll und ganz anschloß. Er würdigte den Herrn Jubilar in kurzen, sehr herzlichen Worten als fleißigen, geschickten, lebendigen, humorvollen Lehrer, dessen offener, christlicher Charakter ihm auch in der Bürgerstulle und unter den Mitarbeitern eine geachtete Stellung erworben habe, und der seines eigenen Lebens nicht gekümmert habe, als es galt, ein fremdes zu retten. Als ein sichtbares Zeichen